Auskunft

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-504363

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Am Hitsch ſi Mainig

Zwoor hätt schu Pfrau Hedwig zum Schtaufahhar gsaid, är sölli vorwärts luaga und nitt ruggwärts. Trotzdemm wetti uff a vorwärtsluagandi Reed vu üüsaram Bundaspresident, am Härr Profässar Tschudi, zruggluaga. Noch siinara Waal zum Bundaspresident isch är zBaasal dunna gfiirat worda, hätt natüürli au aswas müassa sääga und hätt gsaid: Miar müassand mee Wüssaschaftar haa. Miar bruuhand a bessars mittlars und hööhhars Khaadar. Miar khönnand immar wenigar unglernti Arbaitar bruuhha. Und wenn dSchwizz a fortschrittlihha Induschtriischtaat bliiba will, so müassand miar no gröößars Gwicht uff dÄrzühhigs-, Bildigs-, Schualigs- und Forschigsuufgaaba legga. Säbb sind miar üüsarar junga Genarazioon schuldig. Au dBildig vu dan Ärwaggsana isch dringand nootwendig.

I bin mit am Härr Bundaspresident Tschudi khompleet iivarschtanda. Abar i bin halt abitz a khlappata Khoga und schtiigan aswia aifach nitt noohha. Miar tüand also üüsari junga Purschta und Maitla immar bessar schuala und uusbilda. Und je bessar daß gschualat sind, umso wenigar wends dia ‹dräckhata› Aarbata mahha. Schlossar (was für a schööna Pruaf!), Muurar, Schriinar, gäär nitt zreeda vu Handlangar, Schtrooßawüschar, Khübalmaa – nai das khunnt uff khai Fall in Froog, ma khönnti schmutzigi odar ruuhhi Hend khriaga. A Maitli in Pfabrikh? Jo khasch tenkha. Nitt amool Varkhäufari khunnt mee in dKhrenz, für säbb tuats a Khressenza uß am Öschtriihhischa!

Ussa mit da Fremdarbaitar! töönts vu da Schpinnbrüadar vu dar ‹Schweizervolk-Partei› bis uffa ins Parlament. (Jetz said man uff aimool widar Fremd- und nümma Gaschtarbaitar!) Und ebba doo henkhts bei miar uus. Wäär sölli denn in Zuakhumpft unna duura khrampfa, wenn alli Schwizzar so hooch entwickhlat wärdand, daß nu no im wiißa Hemp umanandar laufa wend??

Elsa von Grindelstein

Der Nebel

An Wintertagen wogen seine grauen Schwaden
um meine Kammer- und mein Studiofenster
und um der Nachbarn Einfamilienfassaden
gleich einem Reigen unsympathischer Gespenster.

Sogar in meine Klause sucht er einzudringen,
durch Ritzen oder so mit hinterhältiger List
will er sich Einlaß in mein trautes Heim erzwingen,
das ist charakteristisch weil er männlich ist.

Auskunft

Ort der Handlung: Gesamtschule einer kleinen, ehemals selbständigen Berggemeinde, heute Teil einer großen politischen Gemeinde mit dem Recht, einen ihrer Einwohner in den Gemeinderat zu delegieren. Dieser ist für jedermann ‹dr Gmeinrot›.
Frage der neuen, aus einem andern Kanton stammenden Lehrerin: «Wie groß isch dr Gmeindrot?»
Antwort des Schülers: «E Meter feufesibzig!» FJ

O du fröhliche ...

In einem bekannten Warenhaus in unserer kleinen Stadt trug sich vor Weihnachten folgendes zu:
Der Chef bereitete die Auszahlung der Gratifikation vor. Er versuchte gerecht zu sein und füllt die Säckli individuell nach den Leistungen seiner Angestellten ab. Dem jüngsten Stift, der seit dem Frühling in der Lehre steht, gab er Fr. 150.–. Das Bürschchen war damit nicht zufrieden. Abends klingelte es beim Chef zuhause. Der Vater des Verkäuferlehrlings beschwerte sich. Es sei doch recht mager, ja geradezu unzumutbar, was man da seinem Sohne für ein Trinkgeld gebe ...
Anderntags arbeitete die Belegschaft des Warenhauses in unserer Stadt ohne den Benjamin. O du fröhliche ... oder doch nur unverschämtgeldgierige ...? Othello

Zwei Welten

Steuern können nicht klein, Aussteuern nicht groß genug sein. BD

Im Bus

Mittagszeit. Heftiges Gedränge im Bus. Und immer noch mehr Passagiere steigen ein.
«Schtoßid doch ned so verruckt!» ruft schließlich einer ärgerlich von vorn nach hinten.
Darauf ein anderer lachend von hinten nach vorn: «He, für das isch dänk dSchtooßziit, oder!» fis

Offene Krampfadern
hartnäckige Ekzeme
eitrige Geschwüre bekämpft auch bei veralteten Fällen die vorzügliche, in hohem Maße reiz- und schmerzlindernde Spezial-Heilsalbe Buthaesan. Machen Sie einen Versuch. 3.95, 6.30, Klinikpack. (5fach) 23.50. In Apoth. u. Drog.
Buthaesan